

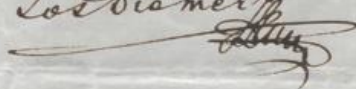
Längst, mein lieber und theuerer Freund! hätte ich Dir  
auf Dein letztes liebes schreiben geantwortet, wenn ich  
nicht von tag zu tag gewartet hätte Dir zugleich auch  
wieder etwas angenehmes berichten zu können. allein  
es sollte nicht nach meinem herzlichsten wunsche gehen,  
ein tag verfloß nach dem andern und so vergiengen Wochen  
und ich glaube fast gar ein paar Monate, daß ich Dir die  
antwort schuldig blieb. Nun aber kann ich ungeschadet ich  
von so vielen arbeiten allseitig gedrängt bin, nicht länger  
schweigen, denn gestern hat ich in der Zeitung die allerhöch-  
ste bestätigung der wahlen der Kais. akademie, wo natürlich  
auch Dein verehrtes name vorkommt. Das kann ich Dir  
versichern daß Du es wahrlich nicht warst, dessen wahl und  
bestätigung ankand gefunden hat. es handelte sich um an-  
dere personen die Dir weniger interessieren. Ich begreife  
Dir daher neuerdings als unsern Collegen und freue mich  
ungemein, daß Du es geworden bist. Du hast es wahrlich  
um uns und Oesterreich verdient. Ich wünschte nur ich könnte  
auch zur erreichung Deiner anderen wunsche etwas bei-  
tragen. soviel ich bisher in erfahrung bringen konnte ist bis  
her wenig hoffnung, was mich nach den frühern vorgängen,  
ich sage es offen, verdrießt. Wenn Erzet gesand wäre, könnte  
ich mehr wirken. allein er hat sich im dienste zu sehr ange-  
strengt

und ist seit einem halben Jahre wegen nervösen Kopfschmerzen in Baden  
um sich zu erholen. Dein anerbieten mir ein schönes aller bild von  
Kranach zum anderten zu senden, hat mich, ich gestehe es offen, gerührt  
und mir neuerdings einen schönen beweis Deiner uneigennützigem  
edlen freundschaft gegeben. Ich danke Dir von ganzer seele für  
Deinen guten willen, für das offer das Du mir bringen willst,  
allein annehmen kann ich es nicht. Wäre es ~~es~~ eine Kleinig-  
keit oder ein neues buch eine abhandlung die Du geschrieben,  
so würde ich in der überfendung Deine stete liebe Dein wohl-  
wollen auch in der ferne mit freudigem hertzen erkennen und  
es dankbar zu Deinen andern lieben geben fügen, aber solch  
ein werthvolles anderten würde mich nur besorgt machen das  
Du es mit großer selbstopferung entbehrest. Lieber freund  
Du weißt, ich verehere Dich, wegen Deiner biedern echt deutschen  
charakter, wegen Deiner edlen guten gesinnung, wir sind  
geistlich, väterlich in letzterer hinsicht verwandt, ich habe  
Dich kennen, schätzen und lieben gelernt, und bist Du  
mir auch ferne, die achtung und liebe die Du mir sin-  
geflößt, ist und bleibt unwardelboer und es brauchet zu ihrer  
bewahrung keinen offer. darum sei mir fortan genant  
und liebe mich und sei meiner innigsten herzlichsten freund-  
schaft versichert. Wenn ich etwas zur erfülung Deiner  
wünsche beitragen kann, so werde ich es mit vollster see-  
lenfreudigkeit thun. Meine angelegenheit liegt jetzt beim

ministerium zur entscheidung. ich hoffe im verlauf dieses oder  
längstens des künftigen monats in der lage zu sein dir den  
erfolg derselben mitzutheilen. Meine ausrichten sind ungeachtet,  
dass ich mit einem der besten litteraten der monarchie kämpfe,  
nicht ungünstig. Walf von der hofbibliothek hat keinen guten ruf  
als beamteter, so groß sein name in der wissenschaft dasteht,  
und da bei uns sehr viel zu thun ist und man da stets rühmig  
und thätig sein muss, so scheint mein ruf als sachkundiger und  
eifriger arbeiter doch nicht ohne alle wirkung zu sein. Wir  
wollen sehen, was der himmel bescheert. Lebe wohl mein theurer  
freund. Viele grüße und empfehlungen von meinem ehedemal  
das im vorbeigehen bemerkt, mich bald wieder zu sehen man  
den wird, an Deine hochverehrte frau gemahlin. Bergmann  
grüßt Dich vielmals und freut sich Deiner wahl zu der er  
nicht wenig beizug. Auf wiedersehen vielleicht im künftigen  
jahre

Dein

Wien 4. august 1857.

getreuer freund  
Lodovico  


*[Faint, mostly illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*



*Dr. med. Dr. Dr.*

*Dr. Martin Theopler*

*Moskowitz*

*Danberg.*

*Wien, den 18. April 1851*

*Dr. med. Dr. Dr.*